

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 47 (1940)

Heft: 12

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Neue Seidenweberei A.-G., in Zürich. Max Meyer ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; er ist nun Geschäftsleiter und führt weiterhin Einzelunterschrift. An seiner Stelle wurde als einziges Verwaltungsratsmitglied mit Einzelunterschrift gewählt Hans G. Meyer, von Strengelbach (Aargau) und Zürich, in Zürich. Das Geschäftslokal befindet sich Hornbachstraße 50, in Zürich 8.

Die **Seiden-Textil-Aktiengesellschaft**, in Zürich, Handel mit Textil-Rohstoffen und -Erzeugnissen usw., hat das Grundkapital von Fr. 600 000 durch Abschreibung des Nominalwertes der Aktien von Fr. 500 auf Fr. 44⁷/₁₂ behufs Beseitigung des Passivsaldo der Bilanz auf Fr. 53 500 herabgesetzt, eingeteilt in 1200 auf den Inhaber lautende, vollbezahlte Aktien zu Fr. 44⁷/₁₂. Diese 1200 Aktien zu Fr. 44⁷/₁₂ wurden sodann zusammengelegt in 107 Aktien zu Fr. 500. Durch Ausgabe von 93 neuen Aktien zu Fr. 500 wurde das Grundkapital auf Fr. 100 000 erhöht, eingeteilt in 200 auf den Inhaber lautende, voll lieberierte Aktien zu Fr. 500. Die Liberierung der neuen Aktien erfolgte durch Verrechnung mit einem Guthaben an die Gesellschaft. Die Statuten wurden entsprechend abgeändert.

Berlinger & Cie., Kommanditgesellschaft, Fabrikation und Handel in Baumwollgeweben, in Ganterschwil. Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Jakob Carl Berlinger-Tobler ist als solcher ausgeschieden und der Gesellschaft gleichzeitig als Kommanditär mit einer Kommandite von Fr. 30 000, welche

bar einbezahlt ist, beigetreten. Seine Unterschrift ist erloschen.

Unter der Firma **Spectraldruck G. m. b. H.** besteht auf Grund der Statuten vom 14. September 1940, mit Sitz in St. Gallen, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft bezweckt Erwerb, Verwertung und Weiterentwicklung neuer Textildruckverfahren, insbesondere der bisher dem Druckkonsortium St. Gallen (letzteres bestehend aus den Mitgliedern der neuen Gesellschaft) und der Walter Hugentobler und A. Mettler-Bener gehörenden Verfahren. Die Gesellschaft kann auch andere Druckverfahren für beliebige Werkstoffe erwerben, weiter entwickeln und verwerten, Fabrikationsunternehmen gründen oder sich an ähnlichen Unternehmen beteiligen, Forschungsarbeiten auf dem Gebiete des Textil- oder sonstigen Druckes vornehmen oder solche finanzieren und überhaupt alle Geschäfte betreiben, welche mit dem Textil- oder sonstigen Druck direkt oder indirekt im Zusammenhang stehen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 30 000. Als Gesellschafter sind beteiligt: Arnold Mettler-Bener, von und in St. Gallen, mit einer Stammeinlage von Fr. 20 000; Dr. Hans Schwarzenbach-Veillon, von und in Thalwil, mit Fr. 5000 und Edwin Alfred Schwarzenbach, von Talwil, in Rüslikon, mit Fr. 5000. Die Geschäftsführer Arnold Mettler-Bener, Dr. Hans Schwarzenbach und Edwin Alfred Schwarzenbach vertreten die Gesellschaft je mit Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Bahnhofstraße 8.

PERSONELLES

Dr. Alfred Schwarzenbach † Vor zwei Monaten hatte die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft den Hinschied ihres hochbetagten Ehrenmitgliedes, Herrn Ed. Appenzeller-Frühe zu beklagen und am 17. November ist ein weiteres Ehrenmitglied, Herr Dr. jur. Alfred Schwarzenbach im Alter von nur 64 Jahren dahingegangen.

Der Verstorbene war nach dem Abschluß seiner juristischen Studien in Deutschland und einem Aufenthalt in Paris, 1905 in die Leitung der Firma Robt. Schwarzenbach & Co., Thalwil, eingetreten und gleichzeitig zum Mitglied des Vorstandes der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft gewählt worden. Bis zu seinem Hinschied hat Dr. Alfred Schwarzenbach diesem Kollegium angehört und in den Jahren 1912 bis 1918 und 1928 bis 1936 das Amt eines Präsidenten bekleidet. In den letzten Jahren konnte er sich aus Gesundheitsrücksichten, der starken Inanspruchnahme durch seine Firma wegen, wie auch infolge seiner Tätigkeit in Finanz- und Versicherungsinstituten, den laufenden Geschäften der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft nicht mehr in gleicher Weise widmen wie früher und nahm auch seinen Rücktritt als Mitglied des Vorstandes des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten. Zu seinem Berufsverband hat er sich jedoch stets bekannt und der Vorstand hat in ihm immer einen wertvollen Berater besessen. In Dankbarkeit gedenken die Angehörigen der Seidenindustrie-Gesellschaft insbesondere seiner außerordentlichen Verdienste in den Zeiten des letzten Weltkrieges und in den schwierigen Krisenjahren, die nach 1929 eingesetzt haben und

die Seidenindustrie vor neue und schwere Aufgaben stellten. Sein weiter Horizont, sein Einblick in die internationalen wirtschaftlichen Zusammenhänge und seine weitverzweigten Beziehungen sind der Gesellschaft und ihrem Vorstande in hohem Maße zustatten gekommen und der Verstorbene hat auch als ihr Vertreter im Vorort des Schweizer. Handels- und Industrie-Vereins und in der Schweizer. Handelskammer, wie auch an den internationalen Seidenkonferenzen ihre Belange jeweils in trefflicher und vornehmer Art gewahrt.

Dr. A. Schwarzenbach war schon in jungen Jahren, nach dem Hinschied seines Vaters, Robert Schwarzenbach-Zeuner, eine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe überbunden worden und diese vergrößerte sich noch, als sein älterer Bruder, Robert Schwarzenbach, der die Unternehmungen in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika leitete, abberufen wurde. Das Unternehmen der Firma Robert Schwarzenbach & Co., das mit Webereien in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika wohl zu den größten seiner Art in der ganzen Welt zählte, hat die Kräfte des Dahingegangenen in außerordentlichem Maße beansprucht und seine Gesundheit dermaßen angegriffen, daß er uns viel zu früh verlassen mußte. Eine große Schar von Angehörigen der Seidenindustrie-Gesellschaft hat ihr Ehrenmitglied zur letzten Ruhe geleitet. Das Andenken Alfred Schwarzenbachs wird in den Kreisen der schweizerischen Seidenindustrie fortleben.

KLEINE ZEITUNG

Die Quecksilber-Mischlicht-Lampe. Das tageslichtähnliche Quecksilber-Mischlicht, das schon in sehr vielen Fabriken, Werkstätten und Büroräumen Verwendung findet, konnte bisher nur durch Kombination von Quecksilber- mit Glühlampenlicht in der gleichen Leuchte erzielt werden.

Es ist jetzt aber gelungen, eine Quecksilber-Mischlicht-Lampe herzustellen, in der ein Quecksilberbrenner und eine Glühwendel eingebaut sind, so daß die Lichtstrommischung sehr homogen ist. Da die beiden Lichtströme im Verhältnis von 1:1 erzeugt werden, ist die Lichtfarbe tageslichtähnlich.

Der Leuchtkörper übernimmt außerdem die Funktion der Spannungs-drosselung, so daß die OSRAM-Mischlicht-Lampe HWA 500 überhaupt kein Vorschaltgerät benötigt und ohne weiteres an Wechselstrom von 220 bis 225 Volt angeschlossen werden kann. Sie braucht auch keine besondere Leuchte, sondern läßt sich in jeder 300 Watt-Glühlampen-Leuchte benutzen.

Der Lichtstrom dieser neuen Lampe ist 5 000 Lumen, und ihre Leistungsaufnahme beträgt 250 Watt; die Lichtausbeute ist somit 20 lm/Watt. Eine lichtgleiche Glühlampe benötigt

315 Watt, gibt aber bei dieser Leistung nur gewöhnliches gelblichweißes Licht. Zur Erzeugung tageslichtähnlichen Lichtes würde eine Glühlampe 540 Watt benötigen.

Die Mischlicht-Lampe übertrifft somit in ihrer Ausbeute nicht nur die Tageslicht-Lampe, sondern auch die gewöhnliche Glühlampe.

Sie kann auf allen Gebieten benützt werden, wo das bisherige Mischlicht mit getrennten Lampen erfolgreich verwendet wurde, also in den verschiedensten Büro- und Fabrikräumen, in Hallen und Höfen, ferner auch zur Beleuchtung großer Schaufenster und bebauter Straßen.

Weil sie kein Vorschaltgerät braucht und in vorhandenen Leuchten Verwendung finden kann, wird das erprobte und wirtschaftliche Mischlicht weitere Verbreitung finden.

Die Webschul-Korporation Wattwil hielt am 21. November ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Es fanden sich dazu namentlich Herren aus der Textilindustrie ein, doch war auch der Textilhandel vertreten.

Infolge der Mobilisation konnte diese Tagung erst verspätet anberaumt werden. Sie nahm einen interessanten Verlauf, wobei besonders die Tätigkeit des Kassiers, Herrn E. Meyer-Mayor in Neßlau, gebührend anerkannt wurde, denn er hat durch sein intensives Wirken die finanzielle Situation der Schule wesentlich gehoben. Dazu trugen aber auch die Behörden und Interessenten bei durch ihr vergrößertes Entgegenkommen. Durch den Jahresbericht des Direktors bekamen die Mitglieder einen Ueberblick über die Tätigkeit der Schule im allgemeinen und einen Einblick in das restlose Hingeben der Lehrer und Schüler für die Erfüllung der ge-

stellten Aufgabe. Ohne intensive Arbeit, gleich der in den Textilbetrieben, ist auch das Studium an der Webschule nicht zu denken. Aber davon hängt dann auch schließlich die hohe Befriedigung über den Aufenthalt in Wattwil ab, von der die ehemaligen Schüler gerne erzählen. „Nützet die Zeit“ heißt eben die Devise und wer sie richtig auffaßt und versteht, weiß das Nützliche mit dem Angenehmen sehr wohl zu verbinden.

Die Notwendigkeit einer verlängerten Ausbildungszeit zieht sich wie ein roter Faden schon jahrelang durch die Versammlungen. Es soll ein neuer Anlauf versucht werden. Nach den Verhandlungen wurden die im letzten Jahre neu angeschafften drei Webstühle von der Maschinenfabrik Rüti besichtigt. Es fiel dabei ein Kompliment ab für die hohe Leistungsfähigkeit dieser Firma und deren großzügiges Wohlwollen der Schule gegenüber. Daß die Webstühle allmählich mehr zu äußerst komplizierten Webmaschinen werden, liegt im Zuge der Zeit. Umsomehr muß man sich aber auch darauf einstellen, daß die Webereitechniker eine entsprechend gründlichere und im Zusammenhang damit stehende verlängerte Ausbildung erhalten. A. Fr.

Propeller aus Samt. Der englische Ingenieur William H. Moß hat ein Patent auf ein Verfahren erhalten, Flugzeugpropeller teilweise aus Samt herzustellen. Es handelt sich um einen Kunstseidensamt, von dem jeweils eine Lage unter hohem Druck zwischen zwei Holzschichten gepreßt wird. Auf diese Weise wird ein Block von außerordentlich hoher Haltbarkeit erzeugt, aus dem besonders leichte und widerstandsfähige Propeller hergestellt werden können.

LITERATUR

„Die Elektrizität“, Heft 4/1940. Vierteljahrszeitschrift. Tiefdruck, 18 Seiten mit vielen Bildern. Fr. —.50. Verlag „Elektrowirtschaft“, Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

„Heimelig“ ist der Titel des Einführungstextes zu dieser Nummer der Zeitschrift „Die Elektrizität“ und in dieser Atmosphäre ist auch das Titelblatt gehalten: Schöne alte Bauernhäuser in einer Winterlandschaft.

Das Schenken ist um Weihnachten immer ein großes Problem. Um den Lesern in dieser Beziehung zu helfen, veranstaltet die Redaktion der Zeitschrift einen Wettbewerb, betitelt „Die Kunst des Schenkens“. Gegeben sind zehn Geschenke und zehn Menschen. Die Aufgabe des Lesers ist, zu erforschen, welches Geschenk wem am meisten Freude macht. — In diesen Zeiten lassen sich viele entmutigen. Wer aber den Aufsatz „Ein Optimist blickt in die Zukunft“ gelesen hat, sieht die Welt sicher wieder im positiven Sinne. Im Zusammenhang damit wird darauf hingewiesen, daß eine Intensivierung der Elektroindustrie große Arbeitsmöglichkeiten bietet. — Ein wichtiges Produkt unseres Bodens ist die Kartoffel. Ihr ist ein Kapitel gewidmet, und die einfachen, billigen Kartoffelrezepte für den elektrischen Herd interessieren sicher jede Hausfrau.

Wie mancher Leser der Zeitschrift „Die Elektrizität“ hat sich wohl schon den Kopf zerbrochen und die Erklärung dafür gesucht: Was ist eine Kilowattstunde? In dem belehrenden, originell und humoristisch aufgelegenen Aufsatz „Das Ungeheuer vom Loch Ness und die Kilowattstunde“ wird ihm die richtige Antwort geben. — Für die verschiedenen kleinen Tips, die sich auf das Alltagsleben der Frau beziehen, wird sicher jede Leserin dankbar sein. L. B.

Eine Jubiläumsschrift. Die Vollendung des 50. Jahres feiert man gerne durch irgend einen kleinen festlichen Anlaß. Die

heutigen Zeiten sind indessen leider nicht zum Festen und zum Feiern angetan. Aus solcher Ueberlegung hat auch der „Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie“ darauf verzichtet, seine Mitglieder und Freunde zu einer Jubiläumsfeier einzuladen. Ganz sang- und klanglos wollte aber der Vorstand dieses Ereignis doch nicht vorübergehen lassen. Als sich der Gründungstag des Vereins, der 23. November, zum 50. Male jährte, ging den Mitgliedern in der Schweiz eine schicke Jubiläumsschrift zu, die vom gegenwärtigen Präsident des Vereins, Herrn A. Haag, verfaßt worden ist. Den noch lebenden 12 Mitgliedern des Vereins dürfte diese Aufmerksamkeit eine ganz besondere Freude bereitet haben.

Wie es in solchen Vereinschroniken üblich ist, erzählt der Verfasser von der Gründung und der Entwicklung des Vereins und was er in diesen 50 Jahren geleistet hat. Da scheint uns ein Abschnitt ganz besonders erwähnenswert; der Abschnitt: Unterrichtskurse. Wir entnehmen demselben, daß der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie in diesen 50 Jahren insgesamt 142 Unterrichtskurse, die zusammen von 2445 Teilnehmern besucht waren, veranstaltet hat. Die meisten dieser Kurse wurden in Zürich durchgeführt; zur Zeit der Blüte der zürcherischen Seidenindustrie wurden aber auch zahlreiche Kurse an den beiden Seeufnern, im Amt und im Oberland, vereinzelt sogar in den Kantonen St. Gallen und Thurgau veranstaltet. Durch diese Kurse, die sämtliche Gebiete der Textil- und Textilmaschinen-Industrie umfassen, hat der Verein eine Tätigkeit entfaltet, die öffentliche Anerkennung verdient. — Dem Verfasser sei an dieser Stelle für seine Chronik der beste Dank ausgesprochen. Die sorgfältige und flotte Ausführung des Druckers sei ebenfalls gebührend gewürdigt.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 23b, No. 210 822. Klöppel für Flechtmaschinen, insbesondere Schnellflechtmaschinen. — Rudolf Rey, Mechaniker, Bahnhofstraße 143, Wohlen (Aargau, Schweiz).

Kl. 24a, No. 210 823. Schlichtmittel. — L. J. G. Müller & Co., Achenbachstraße 150, Düsseldorf (Deutsches Reich).

Kl. 19b, No. 211 092. Feinbeschlagn für Feinkrepeln, Baumwollkarden usw. — Kratzenfabrik Friese & Co. G. m. b. H., Wiesenstraße, Oederan (Sachsen, Deutsches Reich). Priorität: Deutsches Reich, 20. Juli 1938.